Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

Drucksachen Nr.: **VII/367**

Beschluss Nr.:	
Beschlussdatum:	

Gegenstand: Erhöhung der Sicherheit durch Verstärkung der Präsenz des Ordnungsamtes im Stadtgebiet

Behandlung: **Öffentlich**

Einreicher: **Oberbürgermeister**

Beratung	Sitzungs-datum	Abstimmungsergebnis				Bemerkungen
		Ja	Nein	Enth.	Befang.	
Hauptausschuss	**13.08.20**					
Stadtentwicklungsausschuss						
Betriebsausschuss						
Kulturausschuss						
Finanzausschuss	**19.08.20**					
Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport						
Ausschuss für Umwelt, Ordnung und Sicherheit	**17.08.20**					
Rechnungsprüfungs-ausschuss						
Hauptausschuss	**27.08.20**					
Stadtvertretung	**10.09.20**					

Neubrandenburg, 22.07.20

Silvio Witt
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

1. **Der Oberbürgermeister erhöht den Stellenanteil des Außendienstes der Abteilung Ordnung, Verkehr und Gewerbe um 3 Stellen für das HH-Jahr 2021.**

2. **Der Oberbürgermeister erhöht den Stellenanteil des Außendienstes der Abteilung Ordnung, Verkehr und Gewerbe um 2 Stellen für das HH-Jahr 2022.**

Finanzielle Auswirkungen:

1. **Für das HH-Jahr 2021 – Erhöhung der Personalkosten inkl. Sachkosten, IT-Pauschale und Gemeinkosten (KGSt) in Höhe von 187.500 Euro.**

2. **Für das HH-Jahr 2022 – Erhöhung der Personalkosten inkl. Sachkosten, IT-Pauschale und Gemeinkosten (KGSt) in Höhe von 125.000 Euro.**

Begründung:

„Die kriminologische Regionalanalyse hat gezeigt, dass ein wesentliches Element für die Verbesserung des subjektiven Sicherheitsempfindens die Präsenz von staatlichen und kommunalen Ordnungskräften ist. Die Bürger*innen in Neubrandenburg wünschen sich mehr Präsenz von Polizei und Mitarbeiter*innen des Ordnungsamtes. Viele Befragte sprechen sich für eine vermehrte Kontrolle von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten aus. Die Wohnzufriedenheit der Bewohner kann durch gezielte Beseitigung von Mängeln wie z. B. Müll auf Straßen und Grünanlagen, defekte Straßenlaternen sowie Hundekot gefördert werden. Ein konsequentes Einschreiten gegen Falschparker und Fahrzeugführer mit überhöhter Geschwindigkeit soll das hierzu dargestellte Unsicherheitsgefühl der Betroffenen aufgreifen.
Freiräume (Bereiche ohne soziale oder staatliche Kontrolle) bieten die Gelegenheit für die Begehung von Ordnungswidrigkeiten (z. B. Vermüllung, ruhestörenden Lärm etc.) und Straftaten aller Art und bedürfen daher der staatlichen Kontrolle. Präsenz meint hierbei die Anwesenheit von Vollzugsbediensteten die in ihrem Aufgabenspektrum auch sichtbar verfügbar sein sollen und von den Bürger*innen auch in dieser Form wahrgenommen werden.“ (siehe Seite 31 Sicherheitskonzept)

Die Erhöhung der Präsenz des Ordnungsamtes wird auch konzeptionell als durchaus universeller Präventionsansatz verstanden. Dem zugehörigen Leitsatz Nr. 6 entsprechend werden Personal, Ausstattung und organisatorische Aufstellung des Ordnungsamtes nach fachlicher Expertise an die Sicherheitslage angepasst.

Auf die durch die Regionalanalyse ermittelten Störungen (siehe Seite 6 Sicherheitskonzept) wird an dieser Stelle hingewiesen:

„Direkten und indirekten Einfluss auf das subjektive Sicherheitsgefühl sowie die Kriminalitätsfurcht hat das Wohnumfeld der jeweiligen Befragten. Hierfür wurden die Personen zu den wahrgenommenen Störungen (sogen. incivilities) in ihrem Wohnumfeld befragt. Am meisten scheinen die Befragten von Hundekot (55 %), überhöhten Geschwindigkeiten von Autos (46 %), Müll auf den Straßen oder Grünanlagen (43 %) oder aber auch Vandalismus und Graffiti (33 %) gestört zu sein. Weiterhin werden freilaufende Hunde (32 %), Falschparker (29 %), laute Jugendliche (25 %) und Ausländer (24 %) als störend empfunden. Lediglich 13 % sehen in ihrem Wohnumfeld keinerlei Störungen.“

Ein deutlich geäußerter Wunsch der Teilnehmer der Regionalanalyse ist zusammengefasst auf Seite 13 des Sicherheitskonzeptes zu finden:

„Ein Teil der Befragten nutzte die Möglichkeit, Vorschläge für ein sicheres Wohnumfeld zu äußern. Die Meisten (ca. 40 %) sprachen sich für die vermehrte Kontrolle und Verfolgung jeglicher Ordnungswidrigkeiten und Straftaten aus und wünschen sich u. a. Kontrollen des fließenden und

ruhenden Verkehrs (Verkehrskontrollen, Parkraumüberwachung und Geschwindigkeitskontrollen). Darüber hinaus haben sich 1/3 der Antwortenden für mehr Präsenz von Polizei und Ordnungsamt in den Wohngebieten und der Innenstadt ausgesprochen."

Daraus ableitend wurden folgende Ziele im Sicherheitskonzept dargestellt:

A 4 - Verstärkte Durchsetzung von Recht und Ordnung (Ordnungsdelikte)
B 7 - Hunde
B 17 – Störungen im Wohnumfeld
B 22 - Regelmäßige Bestreifung aller Stadtgebiete (Ordnungsamt)

Hier zeigt sich als ein wesentlicher Faktor die Erhöhung der Präsenz des Ordnungsamtes im Stadtgebiet. Diese soll schrittweise erfolgen:

In einem ersten Schritt soll die Präsenz des Ordnungsamtes bei der Beibehaltung der z. Zt. praktizierten Dienstzeiten (siehe Seite 21 Sicherheitskonzept) durch einen Stellenaufwuchs von 3 VzÄ ab dem Jahr 2021 erhöht werden.
Die dadurch gewonnenen Kontrollkapazitäten sind vorwiegend auf die Ausweitung der fußläufigen Streifentätigkeit in den Stadtgebieten zu verwenden. Gegenwärtig erfolgen werktags tägliche Kontrollen nur in der Innenstadt und dem Katharinenviertel/Südstadt. Die anderen Wohngebiete werden je nach personellen und organisatorischen Möglichkeiten maximal 1 x je Woche fußläufig bestreift. Durch den zielgerichteten Einsatz von zwei Mitarbeiter*Innen im fußläufigen Streifendienst ist es möglich alle Wohngebiete wöchentlich garantiert 1 x bis zu 2 x intensiv zu bestreifen. Die Kontrollschwerpunkte sind dabei auf die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung, Hundeangelegenheiten und die allgemeine Sicherheit und Ordnung auszurichten.

In einem zweiten Schritt, ab dem Jahr 2022, ist eine Ausweitung der kommunalen Geschwindigkeitskontrollen geplant. Der jetzige Personalbestand ist ausgerichtet auf jährlich 120 Messtage (1 Messtag = 8 Stunden Kontrollzeit). Ein für diese Aufgabe zielgerichteter Stellenaufwuchs um 2 VzÄ würde die Kapazität der Verkehrsüberwachung von 120 auf 310 Messtage ermöglichen.
Gegenwärtig erfolgen die Kontrollen in der Regel montags bis freitags. Mit der Ausweitung der Messkapazitäten sind die durchaus notwendigen Kontrollen auch zu dienstungünstigen Zeiten (z. B. Sonn- und Feiertage) realisierbar.